

MEDIENINFORMATION

Kärntens Spitäler: Reinigungskräfte wieder fix angestellt

KABEG sichert Qualität und Arbeitsplätze – Verträge mit privaten Arbeitsvermittlungsfirmen werden nicht erneuert – Lob seitens des Betriebsrates

Die Kärntner Krankenanstalten-Betriebsgesellschaft (KABEG) geht Österreichweit einen völlig neuen Weg: Während in öffentlichen und halböffentlichen Einrichtungen immer mehr Arbeiten ausgegliedert, also an Private vergeben werden, soll dies an den Kärntner Landesspitälern nicht mehr der Fall sein: Hier werden Mitarbeiter wieder fix angestellt. Der Betriebsrat ist hoch zufrieden.

Erster Schritt ist die „Wiedereingliederung“ des Reinigungspersonals, welches in den vergangenen Jahren in zunehmendem Maße von privaten Arbeitsvermittlungsfirmen gestellt worden war. Alle diesbezüglichen Verträge werden nicht erneuert und laufen daher aus.

„Der bisher praktizierte Weg der Übertragung wesentlicher Aufgaben im Gesundheitsbereich an außen stehende private Firmen war in vielen Bereichen falsch“, erklärt KABEG-Vorstandsdirektorin Dipl.-Kff. Ines Manegold. Dies betreffe eine Reihe von Faktoren, angefangen von der Qualität bis hin zum Wohle des Patienten. Ganz wesentlich sei, dass sich außen stehende Mitarbeiter „nie und nimmer so mit ihrem Unternehmen identifizieren wie angestellte“.

Manegold: „Die fixe berufliche Einbindung der Reinigungskräfte wird drei Vorteile bringen: Die Qualität der Arbeit, die Werterhaltung der Immobilien und ein konstant gutes Ergebnis.“ Darüber hinaus gehe es aber auch um die Sicherung sowie um den Ausbau von Arbeitsplätzen.

Ganz wesentlich seien zwei Fakten: „Fest angestellte Mitarbeiter identifizieren sich mit ihrem Arbeitsplatz, und unsere Patienten werden wieder persönliche Ansprechpartner haben.“ Manegold: „Reinigungskräfte sind ein enorm wichtiges Kommunikationsmittel für die Patienten. Ist einmal eine Reinigungskraft nicht auf der Station, fällt das auf.“ Auch würden, und das sei erwiesen, freundliche Menschen als ständig anwesende Gesprächspartner wesentlich zur Gesundung beitragen.

Die KABEG möchte aber auch die Effizienz des Einsatzes ihrer Mitarbeiter stärken. Deshalb wird für die Reinigungskräfte ein Schulungskonzept erarbeitet. Das Schulungsprogramm wird dann speziell auf den jeweiligen Standort – Klagenfurt, Villach, Wolfsberg, Hermagor und Laas – abgestimmt. Die Erarbeitung des Programms sowie die Unterweisung der jeweiligen Führungskräfte im Reinigungsbereich liegt in den Händen des Hospitality Managers (Hospitality = Gastfreundschaft) Gunnar Melde, der dies gemeinsam mit den Verantwortlichen vor Ort praktizieren wird. Melde führt derzeit eine Analyse des gesamten Verpflegungs- und Reinigungsbereiches an den Standorten der KABEG durch.

Betriebsrat: Zukunftsweisende Entscheidung

Der Betriebsrat begrüßt die nach eigenen Worten „zukunftsweisende Entscheidung von Vorstand Ines Manegold, welche vom Betriebsratsvorsitzenden Arnold Auer in unzähligen Diskussionen immer vehement vertreten und gefordert wurde.“ Gleichzeitig bedeute dies auch, dass sich „die qualitätsvolle Arbeit der Kolleginnen und Kollegen im Hause gegen externe Dienstleister durchgesetzt hat und, wenn auch mit Verspätung, ihre Anerkennung findet.“